



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder - Brief

Aus für den DRK-Rettungsdienst Kreistag Teltow-Fläming beschließt die Kommunalisierung

[HH] 18. Juni 2012: Ein historisches Datum! Der Kreistag beschließt, die Kreisverwaltung mit der Vorbereitung der Kommunalisierung des Rettungsdienstes in Teltow-Fläming zu beauftragen. Erster Akt dieser Vorbereitung ist die Kündigung der bestehenden Verträge zur Durchführung des Rettungsdienstes zum 31.12.2012, hilfsweise zum nächstmöglichen Termin. Damit geht eine fast 150jährige ununterbrochene Geschichte des früheren Sanitätsdienstes und heutigen Rettungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Territorium des heutigen Landkreises Teltow-Fläming zu Ende. Diese Geschichte umfasst die Kaiserzeit, die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus, die Zeit der DDR und die Zeit nach der Wiedervereinigung der deutschen Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Menschen, die durch Unfall oder Krankheit akut in Not geraten sind, zu helfen, das war und ist seit 150 Jahren das Grundanliegen des Deutschen Roten Kreuzes.

Warum ist nun diese Entscheidung durch den Kreistag gefällt worden? Das Land Brandenburg hat 2008 einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes folgend, das Brandenburgische Rettungsdienstgesetz dahingehend geändert, dass die Leistungen des Rettungsdienstes durch die zuständigen Landkreise regelmäßig, alle fünf Jahre, auszuschreiben und Verträge zur Durchführung des Rettungsdienstes neu zu vergeben sind. Da durch diese regelmäßige Ausschreibung und damit mögliche Zusammenarbeit mit jeweils neuen Partnern nach Ansicht des Landkreises eine kontinuierliche Entwicklung der Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten wie Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz nicht mehr gegeben sein wird, hat er sich für die Variante der Kommunalisierung entschieden. Damit wechseln alle Mitarbeiter des Rettungsdienstes zum neuen Arbeitgeber, dem Landkreis Teltow-Fläming.

Was bedeutet dies nun für unseren Kreisverband? Natürlich wird das fachliche Kernstück der Hilfsorga-

nisation mit dem Seziernmesser aus dem Kreisverband entfernt. Viele Schnittstellen zwischen Kreisverband und Rettungsdienst werden irreparabel zerstört. Zurzeit kann nur spekuliert werden, was es für den Kreisverband bedeutet, wenn der Fachbereich des Rettungsdienstes nicht mehr diese Schnittstellen bedienen kann. Welche Auswirkungen hat es auf die Zusammenarbeit in Ausbildung und Einsatz zwischen dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz? Die gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildung des Rettungsdienstpersonals war Bestandteil des Ausbildungsbereiches im Kreisverband, was natürlich ein deutliches Auftragsloch reißen wird. Die sanitäts- und rettungsdienstliche Sicherstellung von Veranstaltungen ist auch mit Unterstützung des Rettungsdienstes realisiert worden, was nun wahrscheinlich nicht mehr möglich sein wird. Damit brechen weitere Betätigungsfelder für die ehrenamtlichen Einheiten des DRK zusammen. Dass der Landkreis diese Sicherstellungen übernehmen wird, ist eher unwahrscheinlich. Welche Auswirkungen dies auf die Veranstaltungen in unserem Landkreis haben wird, bleibt abzuwarten. Springreiten, MotoCross, Flugveranstaltungen und ähnliche Veranstaltungen schreiben die Vorhaltung von Rettungsfahrzeugen und -personal vor.

Was bekommt nun der Landkreis Teltow-Fläming vom Deutschen Roten Kreuz? Auf jeden Fall einen vollständig vernetzten, in Facharbeitskreisen organisierten, hoch qualifizierten und äußerst motivierten Rettungsdienst. Einen Rettungsdienst, der in vier Rettungswachen vom Landesamt für Soziales und Versorgung die Erlaubnis hat, in der Berufsausbildung Jahrespraktikanten zu Rettungsassistenten auszubilden. Einen Rettungsdienst, der hoch qualifiziertes Personal durch praxisorientierte und problemnahe Weiterbildung stetig weiterentwickelte. Einen Rettungsdienst, der durch das Bildungsministerium des Landes Brandenburg für sein Entwicklungskonzept „Einsatzpartnerschaft“ (fachübergreifende Zusammenarbeit von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei am Einsatzort) mehrfach ausgezeichnet wurde. Und besonders erwähnenswert: Einen Rettungsdienst, der seit drei Jahren nach Qualitätsstandards gemäß EU ISO 2008:9001 zertifiziert ist. Im Jahr 2013 steht die Neuzertifizierung an.

Wie geht es nun weiter im DRK-Kreisverband ohne Rettungsdienst? Selbstverständlich werden wir uns bemühen, den Landkreis mit „seinem“ Rettungsdienst zu verpflichten, weiterhin eine enge Ausbildungsarbeit zwischen den Einheiten des DRK-Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes zu gewährleisten. Wie sich der Landkreis Teltow-Fläming dazu positionieren wird, ist bei Redaktionsschluss, außer in Absichtserklärungen, noch unklar. □

17. Jahrgang 3. Quartal 2012



Siehe Seite 3



Siehe Seite 4



Siehe Seite 8



Siehe Seite 10



DRK-Rettungsdienst im Einsatz in Teltow-Fläming

kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert

10 Jahre PRIEBNITZ-HAUS in Mahlow

Bürgermeister Ortwin Baier (2.v.r.) überbrachte Blumen

[CL] Seit 10 Jahren ist das Seniorenbetreuungszen- trum in Mahlow ein verlässlicher Partner in der Pflege älterer und pflegebedürftiger Menschen der Region. Das Ziel der Einrichtung besteht in der Inte-

gration der Bewohner in die Gemeinde Mahlow. Eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern besteht zum Teil auch schon 10 Jahre. Das Küchenteam hat anlässlich dieses Jubiläums für das leibliche Wohl der Bewohner und Gäste gesorgt. Treue ehrenamtliche Mitarbeiter sorgten dafür, dass den Bewohner der Alltag noch abwechslungsreicher gestaltet wurde. In geselliger Runde, beim unterhaltsamen Programm mit musikalischer Umrahmung, hatten die Bewohner mit ihren Angehörigen einen entspannten, fröhlichen Nachmittag.

Neue Rettungswache Baruth geht in Betrieb

[HH] Nach einer längeren Planungs- und Bauzeit ist nun die Rettungswache in Baruth betriebsbereit und wird am 1. November 2012 an den DRK-Kreisverband übergeben. Auch wenn das DRK den Betrieb nur bis zum Jahresende übernehmen wird (siehe Seite 1), zeugt es doch von dem hohen Vertrauen des Landkreises Teltow-Fläming in die Fachlichkeit und hohe Qualität des DRK-Rettungsdienstes.

Nach der Inbetriebnahme, die nach den hohen Qualitätsstandards des DRK-Rettungsdienstes in unserem Kreisverband erfolgt, wird die Rettungswache reibungslos in die Runde der anderen Rettungswachen integriert. Auch diese Rettungswache wird im Rahmen der Kommunalisierung zusammen mit allen anderen Rettungswachen ab Januar 2013 an den Landkreis Teltow-Fläming übergehen.

In der Rettungswache Baruth, die ihren Standort im Gewerbegebiet haben wird, wird ein Rettungswagen (RTW) mit insgesamt neun Mitarbeitern rund um die Uhr für Notfälle in der Region bereitstehen.

Mit der Inbetriebnahme der Rettungswache Baruth wird eine deutliche Verbesserung der Notfallversorgung im südöstlichen Teil des Landkreises Teltow-Fläming erwartet und damit eine Verbesserung der Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfrist.

Sie haben sich getraut

[EL] Dass der Himmel Euch bewahre, weiterhin vor Not und Sorgen, so wie gestern, so auch morgen, übermorgen, immerdar, wünschen wir dem Jubelpaar.

Wir gratulieren ganz herzlich Stefanie und Enrico Grzanna, Leiter der Betreuten Wohngemeinschaft in Zossen-Waldstadt, aus Rangsdorf.

Wir wünschen alles erdenkliche Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Auch Babysitten will gelernt sein

[HAS] Eltern sind oft darauf angewiesen, Entlastung durch Babysitter zu erhalten und sich durch deren Unterstützung ein wenig Freiraum zu verschaffen. Aber wer gibt seine Kinder schon gerne in fremde Hände, von denen man nicht einmal weiß, ob sie mit Kindern umgehen können. Dieses Problem junger Familien kann das Deutsche Rote Kreuz jetzt in Ludwigsfelde und Umgebung entschärfen.

Ein zweitägiger Kurs, von einer Kindergärtnerin durchgeführt, bietet grundlegende Kenntnisse zu den Themen Sozialpädagogik sowie Versorgung und Pflege von Babys und Kleinkindern. Die Teilnehmer/innen werden auf die verschiedenen Situationen vorbereitet, die während eines Babysittens auftreten können.

Nach Abschluss des Kurses erhalten die ausgebildeten Babysitter ein allgemein anerkanntes Zertifikat, welches sie als qualifiziert auszeichnet.

Der Kurs eignet sich nicht nur für angehende Babysitter sondern ist auch zur Vorbereitung auf die eigene Elternschaft sinnvoll. Die Teilnehmergebühr beträgt 30 Euro. Um ein effektives Lernen zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldungen bitte an Frau Doris Schliffke, Tel.: 03378- 51 00 069.

**Nachruf**

In diesen schweren Stunden besteht unser Trost oft nur darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.

Plötzlich und unerwartet verstarben unsere Kolleginnen

Sabina Huhle,

aus der Kindertagesstätte REGENBOGEN in Ludwigsfelde,

Kathrin Knaak,

aus der Wohnstätte MITTEN-DRIN in Luckenwalde und

Bärbel Schröder,

aus der Kindertagesstätte SUNSHINE in Luckenwalde.

Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen!

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Dietmar Bacher
DRK-Kreispräsident

Harald-Albert Swik
DRK-Kreisvorsitzender

Rosemarie Schramm
Kreisvorstandsmitglied

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Hartmut Hinz [HH], Ailine Lehmann [AL], Eva Lehmann [EL], Elke Makswit [EM], Elisa Schmidke [ES], Jeannette Sroka [JS]

Gastautoren:

Claudia Biel [CB], Ariane Gädicke [AG], Angelika Jurk-Klunker [AJ], Marion Krawielicki [MK], Bernd Lüdecke [BL], Carola von Lützow [CL], Constanze Mücke [CM], Marko Ott [MO], Arne Pfaender [AP], Rainer Schlösser [RS], Mandy Weisheit [MW]

Grafiken und Illustrationen:

Harry Prüfert

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 15.10.2012

Teilnehmer blieben leider unter sich

Kreiswettkampf und Helferball fand in diesem Jahr in Luckenwalde statt



Bei den Wasserwachtswettbewerben hatten alle Spass.

[HH] Luckenwalde war in diesem Jahr der Austragungsort des Kreiswettbewerbs der Gemeinschaften unseres Kreisverbandes. Insgesamt 10 Mannschaften haben am Wochenende vom 15. bis zum 17. Juni, parallel zum Luckenwalder Turmfest, den Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit erbracht. Die Mannschaften kamen aus den Ortsverbänden Dahme, Jüterbog, Ludwigsfelde, Schönefeld und Zossen. Wie in jedem Jahr hat natürlich auch wieder eine Mannschaft aus dem Partnerkreisverband Paderborn teilgenommen. In diesem Jahr kam die Mannschaft aus dem Ortsverband Delbrück.

Nach der Anreise am Freitag und der Unterbringung im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde begann der Wettbewerb der Wasserwacht-Mannschaften frühzeitig mit einer kleinen Eröffnung in der Fläming-Therme. Hier konnten sich die Mannschaften in den

verschiedensten Schwimm- und Rettungsschwimmdisziplinen messen. Sehr erfolgreich schnitten dabei die Mannschaften aus dem OV/WW Jüterbog ab, die zweimal den ersten Platz belegten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen aller Teilnehmer eröffnete der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik in Anwesenheit der Kreisvizepräsidentin Elke Voigt und des Kreisbereitschaftsleiters Detlef Pudlitz den Kreiswettbewerb der Gemeinschaften, offiziell um 13.30 Uhr, vor dem HAUS DES EHRENAMTES in Luckenwalde. Kamerad Swik fand dabei die richtigen Worte des Dankes für die geleistete Rotkreuzarbeit im zurückliegenden Jahr und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg beim diesjährigen Kreiswettbewerb. Von nun an verteilen sich die Teilnehmer an den verschiedenen Stationen im Tierparkgelände. An den einzelnen Stationen wurde Fachwissen abgefordert und es musste der Nachweis theoretischen und praktischen Könnens zu Themen wie Erste Hilfe und Sanitätsdienst, Blutspende- und Betreuungsdienst, aber auch zu Wasserwacht in Theorie und Praxis erbracht werden. Am Ende setzten sich die Besten durch (siehe rechts).

Da es bereits zu einer guten Tradition geworden ist, den Wettbewerb der Gemeinschaften abschließend mit dem „Helferfest des Jahres“ zu verbinden, fand das diesjährige Helferfest im Kreishaus am Nutheflöß statt. Anwesend waren auf diesem Helferball der Kreisverbandspräsident Dietmar Bacher nebst Gattin, der Ehrenpräsident Peer Giesecke, der Vorsitzende Harald-Albert Swik sowie die Bürgermeisterin der Stadt Luckenwalde und Schirmherrin des Kreiswettbewerbs der Gemeinschaften, Elisabeth Herzog - von der Heide, natürlich mit Ehegatten. Selbstverständlich waren auch die Kreisleiter der Gemeinschaften, Bereitschaften, Wasserwacht und Jugendrotkreuz sowie die Vertreter der Ortsverbände anwesend. Als Höhepunkt des Helferballs wurden verdienstvolle Helfer mit Sachprämien

Platzierungen Wasserwacht

Altersklasse I

1. Jüterbog

Altersklasse II

1. Jüterbog

Altersklasse III

1. Dahme
2. Zossen

Platzierungen Bereitschaften

1. Ludwigsfelde
2. Schönefeld
3. Delbrück

Platzierungen Erste-Hilfe-Wettbewerb

1. Ludwigsfelde
2. Schönefeld
3. Zossen

Gesamtplatzierung

1. Zossen
2. Dahme AK III
3. Jüterbog AK II
4. Zossen AK III
5. Schönefeld
6. Ludwigsfelde

ausgezeichnet, die zuvor von ihren Ortsverbänden vorgeschlagen wurden. Der Präsident Dietmar Bacher ließ es sich nicht nehmen, ein neues Allrad-Einsatzfahrzeug der Marke Mercedes an die Kreisleiter zu übergeben und offiziell in Dienst zu stellen. Eine rundum gelungene Veranstaltung.

Die Organisatoren hätten sich gewünscht, dass mehr Ortsverbände mit ihren Helfern an diesem Jahreshöhepunkt teilnehmen würden, so blieben im Wesentlichen die Teilnehmer des Kreiswettbewerbs unter sich. Es wird an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Helferball allen Helfern der Ortsverbände offen steht und als Dank für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr zu verstehen ist. □



Bei den Wissenstests kamen alle ins Schwitzen!



Die Siegermannschaft Jenny Seeger, Michael Brügge, Christian Kosmala und Michael Herforth (vorn stehend von links) erhielten von den Präsidiumsmitgliedern Bernd Malter, Dietmar Bacher, Lutz Müller, Detlef Pudlitz, Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik und Lisa Mareck den Pokal, die Urkunden und Medaillen auf dem Helferball

Sport verbindet

Viertes Sportfest für Menschen mit Handicap in Dabendorf



Die Sportler gaben in verschiedenen Disziplinen...



...ihr Bestes, hatten an einigen Stationen jede Menge...



...Spaß und erhielten verdient am Schluss eine Medaille.

[EM] Zum vierten Mal in Folge veranstalteten die Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe unseres Kreisverbandes unter dem Motto „Sport verbindet“ ein großes Sportereignis, das der Öffentlichkeit Einsicht in das breite Spektrum der Arbeit in der Behindertenhilfe und in die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung bot. In diesem Jahr fand das Sportfest auf dem Sportplatz Goethestraße in Dabendorf, einem Ortsteil der Stadt Zossen, statt.

Die Sportler kamen aus 11 DRK-Einrichtungen des Landkreises Teltow-Fläming sowie aus dem Haus Seerose in Wünsdorf. Zum ersten Mal hat sich auch ein Einzelteilnehmer beteiligt und die Mannschaft aus Jüterbog tatkräftig unterstützt. Sie alle kämpften an 10 Stationen um Medaillen und den Wandpokal für die beste Mannschaft. Die sportlichste Mannschaft des Tages

stellte die Region Rangsdorf. So konnten die Bewohner der DRK-Wohnstätte LICHTBLICK aus Rangsdorf, die von Sportlern aus dem Familienentlastenden Dienst Luckenwalde unterstützt wurden, den Wandpokal für die beste Mannschaftsleistung mit nach Hause nehmen.

In diesem Jahr gab es zum ersten Mal zusätzlich je einen kleinen Pokal für den Kurzstreckenlauf und den Rollstuhlwettbewerb. Der Trebbiner Marko Pfütze setzte sich im Kampf um die schnellste Zeit im Rollstuhl durch. Besonders heiß umkämpft wurde der Pokal für den schnellsten Läufer. Gleich Sportler Mozartstraße und Jugend mit Behin-

derungen zeigten tolle Leistungen. Zum Schluss konnte nur einer gewinnen und das war Pascal Steckbauer aus Luckenwalde. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern.

Als Schirmherrin des Sportfestes engagierte sich die Bürgermeisterin der Stadt Zossen Michaela Schreiber in besonderem Maße für das Gelingen der Großveranstaltung. Sie überreichte den Sportlern die Medaillen und Pokale und beteiligte sich auch sportlich aktiv, indem sie im abschließenden Torwandschießen gegen den Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik antrat und gewann! Das Torwandschießen wurde geleitet von Stefan Lupp, als Fußballschiedsrichter bei Olympia 2012, genau der richtige Mann für diesen Wettkampf.

Wir bedanken uns bei allen, die das Sportfest zu einem Großereignis gemacht haben. Insbesondere gilt unser Dank der Stadt Zossen, die uns schon in der Vorbereitungsphase intensiv unterstützt hat und den Schülerinnen der Gesamtschule Dabendorf, die den Sportlern direkte Unterstützung an den Wettkampfstätten boten. □



Neuer Vorsitzender in Luckenwalde

Auf der Jahreshauptversammlung mit anschließendem Grillfest wurde Winand Jansen zum neuen DRK-Ortsverbandsvorsitzenden in Luckenwalde gewählt



Der bisherige OV-Voritzende Prof. Dr. Rainer Schlösser gratuliert dem neuen Winand Jansen zu seiner Wahl

[JS] Winand Jansen ist neuer DRK-Ortsverbands-Vorsitzender in der Kreisstadt Luckenwalde. Er löst als bisherigen Vorsitzenden den Leiter des Rotkreuz-Museums in Luckenwalde, Herrn Prof. Dr. Rainer Schlösser, ab. Dieser ist nun Stellvertreter von Jansen.

Winand Jansen, der im Landkreis Teltow-Fläming aus seiner Zeit als Bürgermeister der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

einen guten Namen hat, hat sich im vergangenen halben Jahr bereits „als stiller Teilnehmer“ an den Vorstandssitzungen in die OV-Angelegenheiten eingearbeitet, so dass er sich auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbands am 29. Juni auch überzeugend den 29 anwesenden Mitgliedern präsentieren konnte. Diese hatten ihn vor seiner Wahl einer längeren Kandidatendiskussion unterzogen. Sein Lohn an diesem Abend war die einstimmige Wahl zum neuen Ortsverbandschef in der TF-Kreisstadt.

Die Wahl des neuen Vorstandes war ein Tagesordnungspunkt auf der jährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes. Vor den Neuwahlen haben die bisherigen Aufgabenträger erst einmal Bericht über das Geschehen im letzten Jahr abgelegt. Dies machten Sieglinde Schneider und Ronald Bader für die OV-Bereitschaftsleitung, Beatrice Mattigka als JRK-Verantwortliche für die JRK-Ortsgruppe, Staffelleiter Frank Günzel für die Rettungshundestaffel und Ursel Richter für die Blutspendehelfergruppe des Ortsverbands. Alle



Nach der Versammlung stärkte sich auch der neue OV-Vorsitzende beim Grillfest

erhielten für ihre Aktivitäten-Berichte Dankesbezeugungen von den Anwesenden, verbunden mit der Aufforderung ihre Arbeit fortzusetzen. Mit Interesse verfolgte die Berichterstattung auch der Leiter des Kreisausschusses der Ortsverbände, Herr Bernd Malter, aus Bestensee, der als höchster Vertreter der Ortsverbände auf Kreisebene dem Ortsverband auch für seine Arbeit herzlich dankte.

Die Mitgliederversammlung wählte darüber hinaus Prof. Dr. Rainer Schlösser zum Stellvertretenden Vorsitzenden sowie Jeannette Sroka zur „Beauftragten für Mitgliederfragen“.

Die OV-Kassiererin Jessica Schwarze wurde in ihrer Funktion bestätigt.

Bei einem anschließenden Grillfest im Hof des „Hauses des Ehrenamts“ in Luckenwalde saßen die Mitglieder noch lange in gemütlicher Runde zusammen. Da war natürlich nicht immer das Rote Kreuz das beherrschende Thema. Aber das lange Beisammensein zeugte von der guten Stimmung und dem positiven Klima im Ortsverband Luckenwalde. □



Croce Rossa Italiana

**Delegazione
di Solferino**

Auf den Spuren der Rotkreuzgeschichte

[RSc] Es ist schon Tradition, dass unser Kreisverband seinen Mitgliedern und Gästen aus dem Bundesgebiet alle zwei Jahre die Möglichkeit bietet, an die „Geburtsstätten“ des Roten Kreuzes zu fahren.

Diese Reisen sind nicht nur von Rotkreuzgeschichte geprägt, auch das Gruppenerlebnis und das touristische Interesse kommen nicht zu kurz.

Die nächste Reise ist vom 22. Juni bis zum 1. Juli 2013 geplant. In einem modernen Fernreisebus geht es im kommenden Jahr nach Genf, Genua und Solferino. Kurzaufenthalte führen nach Parma, Sirmione am Gardasee, Stuttgart, Zürich und nach Rothenburg ob der Tauber.

In Genf wollen wir das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften besuchen. Höhepunkt der Reise ist am 29. Juni in Solferino die Teilnahme an der Fiaccolata, dem Fackelzug, mit dem alljährlich Tausende von Rotkreuzlern aus aller Welt an die Schlacht von Solferino erinnern.

Der Preis für die 10tägige Reise (fünfmal Übernachtung/Frühstück und viermal Übernachtung/Halbpension, alle Ausflüge, Führungen und Eintritte) beträgt 680 Euro pro Person im Doppelzimmer und 850 Euro im Einzelzimmer.

Das genaue Programm und die Anmeldeunterlagen sind ab sofort im Haus des Ehrenamts in Luckenwalde erhältlich oder können dort telefonisch unter 03371 - 62 57 11 angefordert werden. □

Ferienspiele in der Jugendarbeit

Zahlreiche Aktionen und Reisen für Kinder und Jugendliche im Kreisverband



Bogenschießen stand auch auf dem Programm

Auf den Spuren Robin Hoods

[MK] Auch in diesem Sommer verlebten wieder 13 Jugendliche der Jugend- und Schulsozialarbeit Ludwigsfelde sowie der Schulsozialarbeit Großbeeren erlebnisreiche Tage in der erlebnispädagogischen Jugendbildungsstätte Blossin, direkt am Wolziger See, mitten im Kiefernwald. Jede Menge Spaß, neue Leute kennen lernen, aktiv sein und bei gemeinsamen Aktivitäten in der Natur, den Schulalltag vergessen, standen auf der Tagesordnung.

Die Jugendlichen stellten ihr Programm selbst zusammen. Wieder auf dem Plan standen der Seileparcours, die Interaktionsspiele, der Flossbau, eine Ganztageskanutour, der Hochseilgarten und das Straßenfußballspiel gemeinsam mit Kids aus Berlin-Schönefeld. Neu waren Bogenschießen und eine Nachtwanderung, welche selbstständig von den Teilnehmern vorbereitet und durchgeführt wurde. Mit Pfeil und Bogen zogen wir in den Wald und fühlten uns wie Robin Hood oder wie in Kindesjahren, als wir den Bogen selbst bauten und die Pfeile dazu mit dem Taschenmesser schnitzten. Im Bogenschießen-Wettbewerb gewann knapp die Gummibärenbande vor dem Team Biene Maja.



Mit viel Geschick beim Minigolf

Ferienaktionen im EFEUHAUS

[AP] Die erste Ferienwoche wurde für die Grundschüler der Zossener Goetheschule zur Kenn-Lern-Woche im Jugendclub EFEUHAUS. Die Kinder konnten die Einrichtung erkunden und bei unterschiedlichen Angeboten gut gelaunt in die Ferien starten!

Verschiedene Sport-Events wie Zweifelderball, Tischtennis und Fußball wurden durchgeführt. Da das Wetter nicht immer mitspielte, brachten ein Video- und Kinonachmittag mit reichlich Popcorn und anderen Süßigkeiten viel Freude und Abwechslung. Am Donnerstag rundete eine Draisinenfahrt nach Mellensee, mit anschließendem Minigolf-Spektakel, die ersten gelungenen Ferienaktionen ab.

Frauen-Power am Hölzernen See

Zu Beginn der Sommerferien machten sich die DRK-Sozialarbeiterinnen der Oberschule Wündorf und der Gesamtschule Dabendorf, Mandy Weisheit und Elisa Schmidtke, mit sieben 13- und 14-jährigen Mädchen auf den Weg zum KiEZ Hölzerner See, in das Jugendherholungszentrum. Für die fest installierte Mädchengruppe der Oberschule Wündorf war diese Erlebnisreise der Abschluss des Schuljahres. In den drei aufregenden Tagen wurden unter anderem Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kompromissfähigkeit, Toleranz und Selbstvertrauen trainiert.

Im gegenseitigen Interview fassten die Mädchen die Reise so zusammen:

Angie: Es war eine außergewöhnliche, mit



So sieht Fraupower am Hölzerner See aus

viel Spaß verbundene, Ferienfahrt. Wir haben tolle Aktivitäten unternommen, zum Beispiel Kanu fahren, Baden gehen, Kuchen backen, Ohringe basteln, Kerzen gießen und eine Wanderung durch die Nacht.

Was hat euch am besten gefallen?

Steffi: Das Kanufahren war mir am besten.

Alle: Es ist schwer zu sagen, was uns am meisten Freude gemacht hat. Wir fanden alle Aktionen super.

Wie hat euch die Unterkunft gefallen?

Melina: Die Ferienwohnungen sind sehr geräumig.

Sollte etwas anders sein?

Jasmyn: Ich hätte mir weichere Matratzen und mehr Betten in einem Zimmer gewünscht.

Wie hat euch das Essen geschmeckt?

Annabell: Bei der Zubereitung der Speisen haben sich die Köche viel Mühe gegeben.

Michelle: Die Mahlzeiten haben uns echt lecker geschmeckt.

Würdet ihr diese Reise noch einmal machen?

Maria: Ja, ich würde gern noch einmal mit zum Hölzernen See fahren.

Die Sozialarbeiterinnen ziehen ein erfreuliches Resümee. Es ist schön, dass es möglich ist, intensiv in kleinen Gruppen zu arbeiten und somit den nachhaltigen Erfolg zu verstärken.





Die Kanutour machte den Luckenwalder viel Spaß

Projektwoche in Luckenwalde

[MO] Ein erlebnispädagogischer Event im Rahmen der Sozialarbeit an Schulen Luckenwalde fand im Juni 2012 statt. Da in den letzten Jahren Klettern im Zittauer Gebirge angesagt war, wurde in diesem Jahr eine mehrtägige Tour mit Kanus rund um Potsdam geplant. Insgesamt nahmen 14 Mädchen und Jungen aus allen Jahrgängen teil. Für die meisten war es ein echter Prüfstein, um die eigenen Grenzen auszutesten. Das Wetter war an allen Tagen ausgezeichnet und die Strecke vom Templiner Strandbad bis zum KIEZ-Inselparadies am Petzower See interessant. Unterwegs konnten viele intensive Gespräche geführt werden, die zu einem besseren Verständnis untereinander beitrugen. Gegenseitiges Vertrauen und das Einschätzen der eigenen Kräfte waren Ziele dieses Projekts, diese konnten sehr gut, und am eigenen Leib spürbar, vermittelt werden. Mit Sonnenbrand und Muskelkater strandeten wir am Dienstag vor der Zeugnisabgabe wieder sicher am Strandbad Templin.

Sommerferienspaß 2012

Für die Kinder und Jugendlichen aus Ludwigsfelde, Großbeeren, Mahlow und Umgebung wurde es zu Beginn der Sommerferien nicht langweilig. Die DRK-Sozialarbeiter an Schulen aus Großbeeren, Ludwigsfelde und Mahlow sowie der offenen Jugendarbeit in Ludwigsfelde hatten gemeinsam ein buntes Programm vorbereitet. So konnten auch die Kinder und Jugendlichen, die nicht verreist waren, abwechslungsreiche Sommerferien erleben. Der Beginn der Sommerferien wurde mit einer Zeltübernachtung in der Sport- und Freizeitanlage Genshagen gefeiert. Nach dem Aufbau der Zelte verging der



Einmal Pilot sein - dieser Traum ging in Erfüllung

Abend mit Grillen, Nudelsalat vorbereiten, lecker essen, Fußball, Billard und Tischtennis spielen, wie im Flug. Am nächsten Ferientag ging es auf schwindelerregenden Höhen im Kletterwald in Potsdam. Gut, dass es unterschiedlich schwere Parcours gab, so konnten sowohl die Neulinge als auch die „alten Hasen“ die Herausforderungen meistern. Am besten waren die langen Seilrutschen am Ende der Parcours! Der Tag am Flughafen Schönefeld erlaubte einen Blick hinter die Kulissen. Die Kinder und Jugendlichen lernten die Arbeit der Flughafenfeuerwehr und der Bundespolizei kennen, durften einen Blick in die Wartungshalle der Lufthansa werfen, beobachteten viele Flugzeuge beim Start und bei der Landung und verschafften sich vom Infoturm aus, einen Überblick über den neuen Großflughafen. Beim italienischen Abend zauberten die Kinder und Jugendlichen ein italienisches Menü mit Bruschetta, Pizza und Erdbeertiramisu als Abschluss. Sehr spannend und vielseitig war der Besuch des Berliner Technikmuseums. Je nach Interesse wurden die Bereiche zu Film- und Fototechnik, zum Schienenverkehr und zur Luft- und Raumfahrt erkundet. Zum Ende der Ferienangebote kamen die Kreativen zum Zug. Die Kinder und Jugendlichen schöpften Papier – es entstanden wunderschöne Grußkarten.

Spannende Ferienerlebnistage in Rangsdorf

[CM] Zum wiederholten Mal boten Constanze Mücke vom Jugendclub JOKER in Rangsdorf, Tabea Meibauer, Sozialarbeiterin an der Grundschule Rangsdorf, und Bianca Krusemark, Sozialarbeiterin an der Oberschule Rangsdorf, ein lustiges und erlebnisreiches Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen aus dem Raum Rangsdorf und Groß Machnow an.



Die Arbeit der Bundespolizei konnte hautnah erlebt werden auf dem neuen Berliner Flughafen

Den Auftakt in die Ferien bot die „Ferienbeginnerparty“, am 20. Juni. Es wurden die Zeugnisse begutachtet und gemeinsam gelacht und gegrillt.

Es folgten mehrere Aktionen, wie das Kanufahren, bei dem die Kommunikation und das soziale Miteinander sowie der Spaß am Fahren auf dem Nottekanal in Zossen im Vordergrund standen.

Eine knifflige Schnitzeljagd quer durch Rangsdorf und ein Zirkusprojekt, welches sich über zwei Tage erstreckte und seinen krönenden Abschluss in einer selbst einstudierten Vorführung der Kinder und Jugendlichen fand, machten allen Beteiligten sehr viel Spaß.

Weiterhin fand ein Präventionsprojekt zum Umgang mit Geld unter dem Motto „Ohne Moos nix los“ mit Julia Fuhrig, Mitarbeiterin im Bereich Präventionsarbeit an Schulen, statt. Den Abschluss der Ferienspiele bildete der Besuch des Kletterparks Kallinchen, mit anschließendem Baden im Strandbad Kallinchen. □



Ein wunderschöner Tag im August

Diesjähriges Sommerfest in der Seniorenbetreuungseinrichtung GRAF VON BÜLOW



Die Betriebssportgruppe der BFA sorgte für Kurzwelle bei den Gästen

[AL] Die Vorhersage versprach, dass es ein sonniger Tag werden sollte und es wurde ein wunderschöner Tag, nicht nur wegen dem Wetter!

In der Seniorenbetreuungseinrichtung GRAF VON BÜLOW feierten am 18. August Bewohner und Gäste das diesjährige Sommerfest und mussten mit einem lachenden und einem weinenden Auge feststellen, dass es 8 Jahre her ist, als die Einrichtung eröffnet wurde.

Viele Bewohner mit ihren Angehörigen, Gäste aus Großbeeren und Umgebung waren an diesem warmen Sommertag in den festlich dekorierten Garten der Einrichtung gekommen.

Ein buntes kulturelles Programm sorgte für eine gute Stimmung. So wurden Bewohner und



Besucher durch Hans Zeun, einem Akkordeonspieler, zum Mitsingen und Mitschunkeln animiert. Die Tänzerinnen der Line Dance Gruppe - Betriebssportgruppe der BFA- erfreuten mit ihren tänzerischen Einlagen zu Country- und Popmusik. Anschließend sorgte Familie Klauß mit ihrer Sitztanzvorführung,

an der sich auch Bewohner und Kollegen der Einrichtung beteiligten, für gute Unterhaltung.

Kulinarisch ließen sich Bewohner und Gäste mit 20 verschiedenen selbstgebackenen Kuchen verwöhnen.

Auch die Tierliebe kam nicht zu kurz. Die Therapiehunde Leo und Freya vom Tierhotel Mama Mo, begleitet von Frau Ahlgrimm, wurden durch Streicheleinheiten von den Bewohnern ausgiebig verwöhnt. Ein besonderes Highlight

für Groß und Klein waren die freilaufenden Riesenschildkröten von Herrn Lehmann, die sich im Garten sichtlich wohlfühlten.

Der laue Sommerabend klang bei Gegrilltem, Salaten und guter Stimmung aus.

Ein großer Dank gilt allen Bewohnern, Besuchern



Die Kleinen erfreuten sich an den Riesenschildkröten.

und Mitwirkenden für diesen schönen gelungenen Nachmittag!

Für die Unterstützung gilt ein zusätzlicher Dank der Gärtnerei Rathenow und dem Eiscafé Delizie D'Italia in Großbeeren! □



Nicht nur die Bewohner und ihre Gäste strahlten an diesem schönen Tage im August.



...doch dann kam der Hauttumor

Eine tragische Geschichte eines Hasen aus der Therapiearbeit in der Wohnstätte für Suchtkranke HOF GERHARD in Hohengörsdorf



Sternengucker 2 im August 2012

[AJ] Ein sehr trauriger und gleichzeitig sehr schöner Bericht erhielt die Redaktion aus der Wohnstätte für Suchtkranke HOF GERHARD, wo die Therapiearbeit der Bewohner größtenteils auf die Arbeit mit Tieren basiert.

2007: Was darf ein Leben kosten?

Wir haben die Vorstellung, was uns das Leben wert ist und die sieht bei jedem anders aus. Und trotzdem denken wir in Wertigkeiten und Normalitäten. Doch was ist normal – das ein Lebewesen zwei Beine, zwei Arme und einen Kopf hat und das in der richtigen Position? Beim Menschen ist es einfacher: Dank unserer Ethik ist die Annahme eines anderen Aussehens und Verhaltens relativ geregelt. Doch wie sieht es beim Tier aus? Sicher sagt uns hier unsere Ethik, dass wir ein Tier nicht leiden lassen sollen. Aber manchmal fällt man schnell ein Todesurteil. Gerade im Bereich der Kleintiere haben nicht viele noch eine Chance. Vordergründig stellt sich hier die Frage nach dem Kosten – Nutzen - Verhältnis. Aber eins ist Fakt: wenn man sich ein Tier anschafft, welches dem Menschen zwar nicht zum Verzehr, sondern nur für Streicheleinheiten dienen soll, hat ganz gewiss auch dieses Lebewesen eine zweite Chance auf ein neues Leben. So auch unser HASI mit seinem schiefen Hals. Er erregte schon bei Allen Mitleid und es wurde die Abschaffung (Erlösung) in Erwägung gezogen. Doch er war doch ganz normal: er fraß und trank und regulierte seinen

Kreislauf. Sicher in einer Körperhaltung der anderen Art – als Sternengucker. Nach einem tierärztlichen Besuch sollte er eine zweite Chance bekommen. Der Förderplan enthielt: Täglich dreimal Spritzen, sechsmal am Tag Streicheleinheiten und dreimal am Tag frischen Löwenzahn von Hand gereicht. Und siehe da, er kämpfte sich in alle Herzen zurück. Mit hoch erhobenen Kopf und wachen Blick. Auch wenn er uns ab und an schief anschaut.

Juni 2012: Sternengucker ist bei den Sternen

Als Jungtier kam er vor fünf Jahren zu uns und erfreute alle mit seiner Zutraulichkeit. Zwei Jahre später bekam er die Sternengucker-Krankheit. Da entstand der Disput, lohnt es sich ein Kaninchen noch aufwendig ärztlich zu versorgen? Natürlich hat es sich gelohnt, zwei Wochen täglich Spritzen und Einzelbetreuung und er kämpfte sich zurück ins Leben. Im Juni stand er bei der Sendung „Landstreicher“ vom RBB vor der Kamera. Doch dann kam der Hauttumor, schnell und leise. Hier half keine ärztliche Kunst mehr und wir mussten ihn gehen lassen. Tiere können einem schnell ans Herz wachsen, ob klein oder groß. Da schmerzt jeder Abschied. Danke dafür, dass du solange bei uns warst und viele Herzen erwärmst hast.

August 2012: Oft sind es die kleinsten Füße, die die größten Spuren hinterlassen

Als Sternengucker kam, schlich er sich in unsere Herzen. All die Zeit, die er bei uns war, bereitete er vielen Menschen Freude. Und als er ging, blieb er in den Herzen und ließ es zu, dass wir einem Kaninchen von gleichem Aussehen das liebevolle Zuhause geben, das er all die Jahre bei uns hatte. Willkommen bei uns – Sternengucker 2. Der Grund für die Entscheidung, ist die Spur die Sternengucker 1 in den Herzen derer hinterließ, die die Tiere tagein und tagaus betreuen: Liebe, Vertrauen und Freude. □

Mutter/Vater-Kind-Kurberatung beim DRK

[CB] Mutter- bzw. Vater-Kind-Kuren sind ein großartiges Angebot, die Gesundheit erschöpfter und kranker Mütter bzw. Väter zu stärken und wiederherzustellen. Immer mehr Mütter bzw. Väter fühlen sich durch stetig steigende Anforderungen ausgebrannt und leiden als Folge ihrer Belastungen an verschiedensten Gesundheitsstörungen. Die Stärkung der Familiengesundheit ist ein zentrales Anliegen in der Familienarbeit.

Die Beratung von Müttern und Vätern bei der Beantragung einer Mutter- oder Vater-Kind-Kur gehört schon seit 1993 zum Angebot der Schwangeren- und Familienberatungsstelle in Königs Wusterhausen. Der Bedarf, sich bei der Beantragung einer Kur begleiten zu lassen, nahm in den letzten Jahren stark zu.

Deshalb hat sich der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. entschlossen, dieses Angebot möglichst flächendeckend allen Müttern und Vätern zur Verfügung zu stellen. Ein Netz von Kurberatungsstellen wird entstehen. Erste Schritte dazu sind getan, indem neue Standorte für dieses Beratungsangebot gefunden wurden und die zukünftigen Beraterinnen eine fundierte Ausbildung erhalten haben.

Ausführlichere Informationen werden Sie dann im nächsten Mitgliederbrief erhalten. □

Mit allen Sinnen

10 Jahre Wohnstätte MITTEN-DRIN in Luckenwalde



Einrichtungsführung Andrea Kleinke (2.v.l.) bedankt sich bei den Gratulanten. Die Kreisvorstandsmitglieder Marie Lehmann und Rosemarie Schramm sowie Luckenwaldes Bürgermeisterin Elisabeth von der Heide hören ihr zu.

[AG/BL] Am 23.06.2012 feierte die DRK Wohnstätte für Menschen mit Behinderung MITTEN-DRIN in Luckenwalde, bei strahlendem Sonnenschein, ihr 10jähriges Bestehen.

Lange wurde diesem Tag entgegengefeiert und alle Bewohner und Mitarbeiter halfen bei den Vorbereitungen für diesen besonderen Tag.

Die Eröffnungsreden von Frau Schramm und Frau Kleinke gaben einen kleinen Rückblick über die Höhen und Tiefen der vergangenen 10 Jahre.

Das Lied „Mittendrin“ von PUR wurde im Anschluss, gemeinsam als Auftakt für diesen schönen Tag, gesungen. Nach dieser musikalischen Einstimmung wurde die Zeitkapsel mit Tageszeitungen und Andenken der letzten Jahre vergraben.

Viele weitere Show-Acts, wie die Blüemang-Group aus Hohengörsdorf, der Auftritt der Bugai Band aus der Schule Groß Schulzendorf, die Darbietung der Theatergruppe und die Linedancer vom Familienentlastenden Dienst



Bewohner und Gäste tanzten ausgelassen an diesem herrlichen sonnigen Tag.

trugen zum Gelingen dieses Tages bei.

Einen besonderen Höhepunkt gestalteten die Mitarbeiter der Wohnstätte MITTEN-DRIN für ihr Jubiläum. Sie führten eine ganz besondere Modenschau vor. Frei nach dem Motto des Tages: „Mit allen Sinnen genießen“, stellen sie Kleidung im Wandel der Jahreszeiten vor.

Viele Besucher nutzten diesen Tag, um die Wohnstätte zu besichtigen. Mit ideenreichen Plakaten stellten sich die einzelnen

Arbeitsgruppen der Wohnstätte MITTEN-DRIN vor und präsentierten den Gästen ein umfangreiches Angebot an Aktivitäten innerhalb der Einrichtung.

Für das leibliche Wohl war mit leckerem Kuchen, einem bunt gemischten Buffet und Köstlichkeiten vom Grill gesorgt.

Dieses Jubiläum war für



Das kulturelle Programm sorgte bei den anwesenden Gästen für einen stimmungsvollen Nachmittag.

die Bewohner, Mitarbeiter und Besucher ein abwechslungsreicher Tag. Die positive Resonanz von Außen und die vielen Aufmerksamkeiten tragen dazu bei, so weiter zu machen wie bisher und das Leben in der Wohnstätte jeden Tag aufs Neue interessant und vielfältig zu gestalten.

Vielen Dank für die zahlreichen Geschenke, Spenden und einen großen Dank an alle fleißigen Hände und ideenreichen Köpfe. □



Hof und Garten waren an diesem Nachmittag gut besucht.



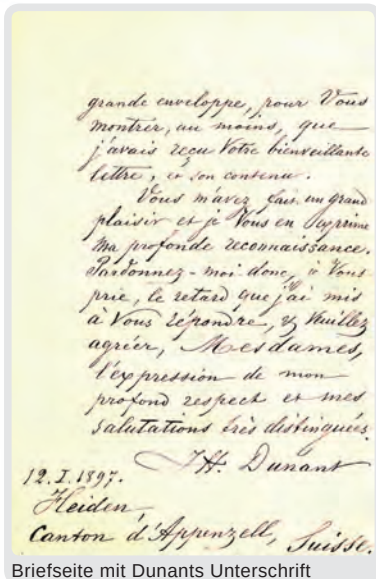
Historisches

Fenster



„Der gute König Johann...“

Ein weiterer Dunant-Brief für die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung



Briefseite mit Dunants Unterschrift

[RSc] Zeit seines Lebens hat Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, eine umfangreiche Korrespondenz in alle Welt gepflegt, um für seine Idee zu werben und um seinen zahlreichen Unterstützern zu danken. Das gilt besonders für die letzten Jahrzehnte seines Lebens, in denen er zurückgezogen in Heiden lebte, einem kleinen Städtchen hoch über dem schweizerischen Bodensee-Ufer, wo er ein Zimmer im örtlichen Krankenhaus bewohnte. Viele seiner Briefe gehören heute zum unveräußerlichen Bestand von Archiven, Museen oder Bibliotheken; einige befinden sich freilich in Privatsammlungen und kommen hin und wieder in den Handel. Von diesem Umstand konnte kürzlich das Luckenwalder Rotkreuzmuseum profitieren und mit Unterstützung seines Fördervereins einen Brief von Dunant erwerben, der zweite in seiner Sammlung. Der Brief ist am 12. Januar 1897 an zwei Schwestern in Kötzschenbroda bei Dresden gerichtet: an Amélie und Margarete Beschoren. Über die beiden Empfängerinnen ist bisher nichts bekannt, und auch ist noch nicht geklärt, ob ihr Schreiben

an Dunant, auf das unser Brief die Reaktion ist, in Dunants Nachlass erhalten ist. Dunants Brief lässt sich entnehmen, dass die Schwestern ihm vom Schicksal ihres Vaters berichtet hatten, „das mich sehr berührt hat“. Auch kann man vermuten, dass sie Dunant, der sich in diskreter Formulierung bei Amélie und Margarete „für den Brief und seinen Inhalt“ bedankt, eine Geldsumme hatten zukommen lassen. Das wäre sehr naheliegend: Als Dunant sich in Heiden niederließ, war er mittellos und von der Welt vergessen. Nur durch Zuwendungen von Freunden und Familienmitgliedern konnte er überleben. Als jedoch der Journalist Georg Baumberger ihn 1896 in Heiden aufspürte, erfuhr die Welt, dass der Rotkreuzgründer noch lebte und dass er sein Leben unter kärglichsten Bedingungen fristen musste. Die Anteilnahme war groß, und vor diesem Hintergrund dürfte die „großzügige Sendung“ zu verstehen sein, für die Dunant sich nun bei Amélie und Margarete Beschoren bedankt.

Auch berichtet Dunant von den gesundheitlichen Problemen, die ihn plagten, augenblicklich „eine Bronchitis und eine Erkältung“. Dunants im Alter schwache Konstitution hinderte ihn mehr und mehr, sein Zimmer zu verlassen oder Besuch zu empfangen. Dass ausgerechnet zwei Sächsinen aus der Nähe von Dresden ihn unterstützten, dürfte Henry Dunant besonders gefreut haben, so dass er deswegen in seinem Brief auf die Begegnung mit König Johann

von Sachsen eingeht. Nachdem Dunant 1862 seine Rotkreuzidee niedergeschrieben hatte, bereitete man ein Jahr später in Genf eine internationale Konferenz vor, auf der Ende Oktober 1863 das Rote Kreuz gegründet wurde (auch das Protokoll dieser Gründungskonferenz konnte das Rotkreuzmuseum kürzlich erwerben). Im Rahmen der Vorbereitung dieser Konferenz bereiste Dunant verschiedene deutsche Residenzstädte und wurde dort bei den Monarchen vorgelassen. In Dresden empfing ihn König Johann am 2. Oktober. Der König brachte seine Unterstützung für Dunants Idee mit den Worten zum Ausdruck: „Sicherlich würde ein Volk, das sich nicht an diesem menschenfreundlichen Werke beteiligte, von der öffentlichen Meinung Europas in die Acht erklärt werden.“

Über diese Begegnung hatte Dunant in einer Broschüre berichtet. Diese hat er eine Woche vor der Abfassung des vorliegenden Brief, nämlich am 5. Januar 1897, zu den Schwestern Beschoren nach Dresden geschickt. Der Begleitbrief zu dieser Sendung, also das Komplementärstück zum ab jetzt in Luckenwalde aufbewahrten Brief, befindet sich heute im Staatsarchiv des Schweizer Kantons Appenzell. □



Von Dunants Hand adressierter Briefumschlag

Ausbildung beim DRK

Lehrgangsanmeldung über www.drk-flaeming-spreewald.de möglich

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

6. Oktober, 3. November, 1. Dezember,
19. Januar, 9. Februar, 9. März

Jüterbog

Termine werden kurzfristig bekannt gegeben

Königs Wusterhausen

13. Oktober, 27. Oktober, 10. November,
25. November, 8. Dezember, 22. Dezember,
12. Januar, 26. Januar, 9. Februar, 24. Februar,
9. März, 23. März

Lübben

27. Oktober, 24. November, 22. Dezember,
19. Januar, 16. Februar, 16. März

Luckau

27. Oktober, 22. Dezember, 16. Februar

Luckenwalde

6. Oktober, 20. Oktober, 3. November,
17. November, 1. Dezember, 15. Dezember,
5. Januar, 19. Januar, 2. Februar, 16. Februar,
2. März, 16. März

Ludwigsfelde

6. Oktober, 27. Oktober, 17. November,
15. Dezember, 5. Januar, 26. Januar,
16. Februar, 9. März, 23. März

Schönefeld

26. Januar, 23. Februar, 23. März

Zossen

13. Oktober, 3. November, 24. November,
15. Dezember, 12. Januar, 2. Februar,
23. Februar, 16. März

Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2012

Kreisausschuss Bereitschaften

15. Oktober, 19.00 Uhr in Wildau

Kreisausschuss Jugendrotkreuz

20. Oktober in Luckenwalde

Herbstfest

22. Oktober, 19.00 Uhr in Luckau

Kreisausschuss Ortsverbände

12. November, 19.00 Uhr in Dahme

Kreisausschuss Wasserwacht

19. November, 19.00 Uhr in Schönefeld

Kreisausschuss Bereitschaften

3. Dezember, 19.00 Uhr in Schönefeld

Kreisausschuss Jugendrotkreuz

5. Dezember, 18.00 Uhr

AG Blutspendehelfer

Erste-Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

25. Oktober, 22. November, 11. Dezember,
17. Januar, 14. Februar, 14. März

Lübben

15. Oktober, 17. Dezember, 29. Januar,
19. März

Luckau

26. November, 12. Februar

Luckenwalde

30. Oktober, 1. November, 28. November,
7. Dezember, 13. Dezember, 16. Januar,
30. Januar, 13. Februar, 13. März, 20. März,
27. März

Ludwigsfelde

1. Oktober, 29. Oktober, 26. November,
17. Dezember, 21. Januar, 11. Februar,
4. März, 25. März

Schönefeld

20. Februar

Zossen

9. Oktober, 20. November, 18. Dezember,
29. Januar, 12. März

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

18./19. Oktober, 15./16. November, 1./2.
Dezember, 13./14. Dezember, 10./11.
Januar, 2./3. Februar, 21./22. Februar,
16./17. März, 21./22. März

Lübben

8./9. Oktober, 10./11. Dezember, 18./19.
Februar

Luckau

3./4. Dezember, 4./5. März

Luckenwalde

13./14. Oktober, 5./6. November, 14./15.
November, 3./4. Dezember, 8./9.
Dezember, 9./10. Januar, 6./7. Februar,
23./24. Februar, 6./7. März

Ludwigsfelde

5./6. November, 10./11. Dezember, 14./15.
Januar, 25./26. Februar

Schönefeld

24./25. Januar, 21./22. März

Zossen

6./7. Oktober, 27./28. November, 22./23.
Januar, 16./17. Februar, 26./27. März

Helfer in der Pflege

Luckenwalde

1. Oktober bis 27. November 2012, 8. April
bis 5. Juni 2013

Zossen

3. September bis 29. Oktober 2012, 4.
Februar bis 3. April 2013

Erste Hilfe am Kind

Königs Wusterhausen

14./15. Juni 2013

Luckenwalde

8./9. Februar 2013

Zossen

7./8. Dezember 2012

Ausbildungs- und Lehrgangsadressen

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

Jüterbog

Fahrschule Reich
An der Tränke 1

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

Schönefeld

Alte Feuerwache
Waßmannsdorfer Chaussee 8

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

